

Die Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg trauert um

**Prof. Dr. Karl Josef Benz**

(geboren am 2. September 1927 in Brühl, gestorben am 4. April 2016 in Regensburg)

Karl Josef Benz trat im Jahr 1948 in die Benediktinerabtei Maria Laach ein; nach dem dortigen Theologiestudium wurde er 1953 zum Priester geweiht; es folgten Jahre eines Aufbaustudiums an der Katholischen Universität Löwen zur Philologie des Christlichen Orients, das er mit einem Lizentiat in orientalischen Sprachen und Literatur abschloss. 1964-1967 war er Assistent Balthasar Fischers am Liturgischen Institut in Trier, bis er in Löwen zum Doktor der historischen Wissenschaften mit einer unter dem Titel „Der Rotulus von Ravenna. Nach seiner Herkunft und seiner Bedeutung für die Liturgiegeschichte kritisch untersucht“ veröffentlichten Studie promoviert wurde. 1967 wurde er Assistent am Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte an der eben neu errichteten Universität Regensburg. 1973 erfolgte die Habilitation und die Ernennung zum Privatdozenten mit der Arbeit „Untersuchungen zur politischen Bedeutung der Kirchweihe unter Teilnahme der deutschen Herrscher im hohen Mittelalter. Ein Beitrag zum Studium des Verhältnisses zwischen weltlicher Macht und kirchlicher Wirklichkeit unter Otto III. und Heinrich II“. Im selben Jahr wurde Benz in die Diözese Regensburg umkardiniert. 1978 erfolgte die Ernennung auf eine Professur für Mittlere und Neue Kirchengeschichte; in den letzten Jahren vor seiner Emeritierung 1992 hatte er das Fach alleine zu vertreten. 1990 wurde er zum Leiter des Liturgischen Instituts des Bistums Regensburg ernannt.

Benz war ein Kenner der mittelalterlichen Liturgiegeschichte, für die er durch Quellenarbeit an den Handschriften Grundlagenarbeit leistete. Bereits in seiner Dissertation konnte er den Nachweis erbringen, dass es sich bei dem „Rotulus von Ravenna“ um eine Gebetssammlung für die Adventszeit aus dem späten 7. Jahrhundert handelte. Seine Habilitationsschrift widmete sich dem sakralen Herrschaftsverständnis der späten Ottonen am Beispiel ihrer bezeugten Präsenz bei Kirchweihen. Weitere Studien hatten das Papsttum der Gregorianischen Reform, die Liturgie- und Kirchengeschichte Regensburgs im Mittelalter und die benediktinisch-monastische Lebensform zum Thema. Seit den 1980er Jahren sammelte er umfassendes Material für eine große Studie zur Geschichte der Freisinger (bayerischen) Bischofskonferenz ab 1850, wozu er immer wieder kleine Veröffentlichungen verfasste, ehe er es einem jüngeren Forscher überließ. Karl Josef Benz war bis kurz vor seinem Tod als Seelsorger in der Pfarrei St. Wolfgang in Regensburg tätig. Am 4. April ist er im Altenheim St. Josef in Regensburg verstorben.

Wir gedenken Karl Josef Benz im Gebet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Regensburg, den 6. April 2016

Prof. Dr. Burkard Porzelt, Dekan der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg  
Prof. Dr. Klaus Unterburger, Inhaber des Lehrstuhls für Mittlere und Neue Kirchengeschichte